



B e t r i e b

F r e i z e i t b a d

H ü c k e s w a g e n

Geschäftsbericht

2 0 0 9

Inhaltsübersicht

Allgemeiner Teil Seite

Grundlagen und Aufbau des Betriebes 1 – 4

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
Eigenkapital	5
Rückstellungen	5 – 6
Verbindlichkeiten	6
Umsatzentwicklung	6 – 7
Personalsituation	7
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	7
Organe des Betriebes	8
Beteiligungen	9
Gewinnverwendungsvorschlag	9

Lagebericht

Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes	10 – 11
Darstellung der Lage des Betriebes	
- Darstellung der Vermögenslage	11 – 12
Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses	13
Darstellung der Finanzlage	13 – 14
Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung	
Prognose für das Geschäftsjahr 2010	15
Sonstige Angaben	
Risikomanagementziele und Finanzinstrumente	15
Wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres mit	
Auswirkung auf die nächsten Jahre	15 – 16
Bericht über Feststellungen im Rahmen der Prüfung	
nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz	16

Erläuterungsteil

Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung	
Bilanz	
- Anlagevermögen	17 – 19
- Umlaufvermögen	20
- Eigenkapital	21
- Rückstellungen	22
- Verbindlichkeiten	22 – 23
Gewinn- und Verlustrechnung	
- Umsatzerlöse	24
- Sonstige betriebliche Erträge	24

- Materialaufwand	24
- Personalaufwand	24
- Abschreibungen auf Sachanlagen	24
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	24
- Erträge aus Beteiligungen	25
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25
- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25
- Sonstige Steuern	25
- Jahresüberschuss 2009	25
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	25 – 26
Angaben zum Jahresüberschuss	26 – 27

Anlagen

1. Bilanz zum 31.12.2009
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2009
3. Anlagenachweis
4. Darlehensübersicht
5. Risiko/Management/System

Allgemeiner Teil

Die Betriebsleitung hat gem. § 14 der Betriebssatzung in Verbindung mit § 21 der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) nach Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang besteht.

Gleichzeitig ist gem. § 25 EigVO ein Lagebericht vorzulegen, in dem mindestens der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes dargestellt werden.

Form und Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagevermögens entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 266, 275 und 285 Nr. 9 und 10).

Grundlagen und Aufbau des Betriebes

Rechtliche Grundlagen	Die kostenrechnende Einrichtung „Freizeitbad“ wurde (gemäß Ratsbeschluss vom 14.12.2990) zum 01.01.1991 in den „Betrieb Freizeitbad“ umgewandelt. Die Betriebsführung erfolgt nach den Vorschriften der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen, der Eigenbetriebsverordnung, der Gemeindehaushaltsverordnung sowie der Hauptsatzung der Stadt Hückeswagen in der jeweils gültigen Fassung. Der Betrieb legt Rechnung nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung.
Geltende Satzungen	Die auch für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr geltende Betriebssatzung vom 14.12.1990 wurde aufgrund geänderter gesetzlicher und satzungsrechtlicher Vorschriften überarbeitet. Die neue Betriebssatzung beschloss der Rat der Stadt Hückeswagen in seiner Sitzung am 22.10.1998. Sie trat am 13.11.1998 in Kraft. In seiner Sitzung am 19.06.2001 beschloss der Rat der Stadt die Anpassung der Betriebssatzung aufgrund der Währungsumstellung von DM auf EURO, einschließlich der Festsetzung des Stammkapitals auf 920.000 € zum 01.01.2002. Mit dem 2. Nachtrag zur Betriebssatzung beschloss der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 25.11.2003 die Reduzierung des Stammkapitals von 920.000 € auf 25.000 €. Dieser Nachtrag trat am 10.12.2003 in Kraft. Aufgrund der mit der Verabschiedung des Gesetzes über ein Neues Kommunales Finanzmanagement (NKFG) einhergehenden Änderung der Eigenbetriebsverordnung musste die Betriebssatzung an die neue Gesetzeslage angepasst werden. Gemäß Ratsbeschluss vom 16.12.2006 trat die Satzung zum 01.01.2006 in Kraft.
Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr

Stammkapital	Das Stammkapital beträgt unverändert 25.000 €.
Kapitalverhältnisse	Der Betrieb wird als Sondervermögen der Stadt Hückeswagen geführt.
Beteiligungen	Die Stadt Hückeswagen hält einen Anteil von 25,466 % am Stammkapital der BEW Bergische Energie- und Wasser GmbH, Wipperfürth, der dem Betrieb Freizeitbad zugeordnet ist. Dieser entspricht einem Wert von 2.956.350 € und wird in der Bilanz des Betriebes bilanziert. Zum 01.01.2008 erfolgte die Überlassung der Betriebsführung des Bades an die neu gegründete „Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH“. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stadt Hückeswagen, die ihren Geschäftsanteil dem Betrieb Freizeitbad zuordnet und dort bilanziert, ist mit einer Stammeinlage von 12.600 € an der neuen Gesellschaft beteiligt, was einer Beteiligungsquote von 50,4 % entspricht.
Betriebsleitung	Betriebsleiter des Betriebes Freizeitbad ist Herr Jürgen Mark. Die Zuständigkeiten der Betriebsleitung sind in § 3 der Betriebssatzung geregelt. Überwachungsorgane sind gemäß Satzung der Betriebsausschuss und der Rat der Stadt; Dienstvorgesetzter ist der Bürgermeister.
Betriebsausschuss	Die Aufgaben des Betriebsausschusses sind in § 4 der Betriebssatzung geregelt. Er besteht aus 11 Mitgliedern; Vorsitzender war bis zur Kommunalwahl im September 2009 Herr Jörg von Polheim. Nach der Kommunalwahl übernahm Herr Thomas Cosler den Vorsitz. Der Betriebsausschuss tagte am 10.02. und 17.11.2009.
Rat der Stadt	Gemäß § 5 der Betriebssatzung entscheidet der Rat der Stadt in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung und die Hauptsatzung sowie nach der EigVO vorbehalten sind, insbesondere über - die Bestellung und die Abberufung der Betriebsleitung - die Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplanes - die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresgewinns oder die Deckung eines Verlustes - die Rückzahlung von Eigenkapital an die Gemeinde.
Wichtige Verträge	Der Vertrag über die Verpachtung bzw. Vermietung von Restaurant und Wohnung vom 22.01.2003 wurde mit Datum vom 15.11.2007 ergänzt. Die Änderung bezog sich auf die Höhe der Pacht sowie auf die Bestimmungen zur Bewirtung des Freizeitbades. Die Laufzeit endet zum 31.12.2009 mit einem Optionsrecht von 2 Jahren. Mit Datum vom 22.11.2009 wurde der Pachtvertrag bis zum 31.12.2011 verlängert. Mit Datum vom 08.08.2008 erfolgte der Abschluss des Pachtvertrages für den im Gebäude befindlichen Kiosk mit einer Laufzeit vom 01.09.2008 bis 31.12.2009. Mit Datum vom 01.09.2009 wurde der Pachtvertrag bis zum 31.12.2014 verlängert.

	Im Zusammenhang mit der Übergabe der Betriebsführung wurde mit der neuen „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ mit Datum vom 18.12.2007 ein Nutzungsüberlassungsvertrag geschlossen. Demnach überlässt die Stadt der gGmbH (Betreiber) das Hallenbad mit den darauf befindlichen Gebäuden und Freiflächen. Der Betreiber verpflichtet sich, den öffentlichen Badebetrieb zu festgelegten Zeiten und darüber hinaus die Nutzung des Bades durch Schulen und Vereine zu gewährleisten. Alle Einnahmen aus dem Badbetrieb und sonstige mit dem Bad in Zusammenhang stehende Einnahmen stehen dem Betreiber zu; er trägt die Betriebskosten für das Bad. Der Betrieb Freizeitbad verpflichtet sich zum Erhalt des Bades sowie zum Erhalt und ggf. Neuanschaffung von betriebsnotwendigen technischen Anlagen. Der Betreiber zahlt an den Betrieb Freizeitbad ein jährliches Nutzungsentgelt, welches in einem 1. Nachtrag zum Nutzungsüberlassungsvertrag vom 16.12.2008 auf 49.000 € zzgl. Umsatzsteuer festgesetzt wurde. Darüber hinaus wurde in diesem 1. Nachtrag die Zahlungsabwicklung der anfallenden Energiekosten neu geregelt. Die Laufzeit des o.g. Vertrag beträgt zwei Jahre und verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, wenn er nicht mindestens sechs Monate vor Fristablauf gekündigt wird. Die erstmalige Kündigung ist mit einer Frist von drei Monaten mit Wirkung zum 31.12.2009 möglich. Gemäß Ratsbeschluss vom 04.06.2009 wurde der Vertrag bis zum 31.12.2014 verlängert. Im Rahmen der Nutzungsüberlassung wurde mit Datum vom 18.12.2007 mit der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ ein Personalgestellungsvertrag geschlossen, mit dem die bei der Stadt fest beschäftigten vier Mitarbeiter des Bades unentgeltlich dem Betreiber zugewiesen werden. Die Mitarbeiter bleiben während ihrer Beschäftigung bei dem Betreiber Mitarbeiter der Stadt. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit beschlossen. Darüber hinaus wurde in einer Gesellschaftervereinbarung vom 14.01.2008 festgelegt, dass die Stadt Hückeswagen aus den Überschüssen ihrer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Betrieb Freizeitbad“ Unterstützungsleistungen an die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ erbringt, sollte dies zur Sicherung der Existenz der Gesellschaft erforderlich sein.
Wirtschaftliche Verhältnisse	Nachdem die operative Geschäftstätigkeit ab 01.01.2008 der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ überlassen wurde, obliegt dem Betrieb Freizeitbad lediglich noch die Vermietung und Verpachtung von Wohnung, Bad und Sauna, Restaurant und Kiosk.
Vorjahresabschluss	Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde von der Fa. Weber & Thönes, Reichshof, geprüft. Mit der Änderung der Eigenbetriebsverordnung und der Neufassung der Betriebssatzung liegt gemäß § 5 Abs. 5 EigVO sowie § 4 der Betriebssatzung die Entlastung der Betriebsleitung nunmehr in der Zuständigkeit des Betriebsausschusses. Über die Entlastung des Betriebsausschusses hat gemäß § 4c der EigVO sowie § 5 der Betriebssatzung der Rat zu entscheiden. Die Entlastung der Betriebsleitung durch den Betriebsausschuss erfolgte am 17.11.2009. In der Sitzung des Rates am 26.11.2009 erfolgten die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Betriebsausschusses.

	Gleichzeitig beschloss der Rat der Stadt einstimmig, den Jahresüberschuss 2008 wie folgt zu verwenden: <table><tr><td>Jahresüberschuss 2008</td><td>495.261,37 €</td></tr><tr><td>Einstellung in die Allgemeinen Rücklage</td><td><u>- 85.000,00 €</u></td></tr><tr><td>Abführung an den städtischen Haushalt</td><td>410.261,37 €</td></tr><tr><td></td><td>=====</td></tr></table> Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW in Herne erteilte mit Verfügung vom 01.02.2010 den Prüfungsvermerk für den Jahresabschluss 2008 und übernahm den Bestätigungsvermerk der Fa. Weber & Thönes, Reichshof. Die Bekanntmachung erfolgte auf der Internetseite der Stadt Hückeswagen und durch Aushang vom 18.02.2010 bis 25.02.2010. Der Geschäftsbericht 2008 einschließlich Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegen bis zur Feststellung des Jahresabschlusses 2009 öffentlich aus und kann eingesehen werden.	Jahresüberschuss 2008	495.261,37 €	Einstellung in die Allgemeinen Rücklage	<u>- 85.000,00 €</u>	Abführung an den städtischen Haushalt	410.261,37 €		=====
Jahresüberschuss 2008	495.261,37 €								
Einstellung in die Allgemeinen Rücklage	<u>- 85.000,00 €</u>								
Abführung an den städtischen Haushalt	410.261,37 €								
	=====								

A n h a n g

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz wurden die handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie die ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (Eig-VO) und der Betriebssatzung beachtet.

Anlagevermögen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibung der Anlagegüter erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Enthalten sind hier neben Forderungen gegenüber Pächtern (rd. 3 T€), Forderungen gegenüber Gemeinde (rd. 1 T€) sowie Forderungen gegenüber der BEW, Wipperfürth, aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2009 für Energie, Wasser und Abwasser (rd. 57 T€). Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten den Erstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt, Wipperfürth, aus Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag (rd. 336 T€) sowie Umsatzsteuer (rd. 7 T€).

Eigenkapital

	Stand 01.01.2009 Euro	Zuführung Euro	Entnahme Euro	Stand 31.12.2009 Euro
Stammkapital	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
Rücklagen	2.904.495,05	85.000,00	0,00	2.989.495,05
Gewinn	495.261,37	653.068,16	-85.000,00	
			-410.261,37	653.068,16
	3.424.756,42	738.068,16	-495.261,37	3.667.563,21

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken in angemessener Höhe. Sie enthalten ungewisse Verbindlichkeiten für die geschätzten Jahresabschlusskosten 2009 in Höhe von rd. 8 T€. Darüber hinaus wurden Überstunden- bzw. Urlaubsrückstellungen in Höhe von rd. 3 T€ gebildet.

		Stand 01.01.2009 Euro	Entnahme Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2009 Euro
Sonstige Rückstel- lungen		12.950,00	12.950,00	10.795,00	10.795,00
		12.950,00	12.950,00	10.795,00	10.795,00

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

	Gesamt- betrag TEuro	R e s t l a u f z e i t e n		
		unter 1 Jahr TEuro	1 – 5 Jahre TEuro	über 5 Jahre TEuro
Verbindlichkeiten				
- gegenüber Kredit- instituten	1.960.330,26	61.504,35	1.132.961,88	765.864,03
- Lieferungen / Leistungen	13.957,75	13.957,75	-	-
- gegenüber der Stadt	33.397,01	33.397,01	-	-
- gegen verbundene Unternehmen	50.786,05	50.786,05	-	-
- Sonstige Verbind- lichkeiten	10.312,32	10.312,32	-	-
Gesamt	2.068.783,39	169.957,48	1.132.961,88	765.864,03

Die Berechnung der Restlaufzeiten der Darlehen von Kreditinstituten orientiert sich an den vereinbarten Zinsfestschreibungsterminen.

Umsatzentwicklung

Nach der Überlassung der Betriebsführung ab 01.01.2008 an die „Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH“ erzielt der Betrieb seine Umsätze ausschließlich aus der Vermietung und Verpachtung von Wohnung, Bad und Sauna sowie Restaurant und Kiosk. Der Nutzungsüberlassungsvertrag mit der „Bürgerbad Hückeswagen gemeinnützige GmbH“ hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014, so dass der Eigenbetrieb mit einer jährlichen Pacht von derzeit rd. 49 T€ rechnen kann. Darüber hinaus werden die Pachtnebenkosten von der Gesellschaft und den übrigen Pächtern übernommen.

Im Einzelnen sind dies:

Mieten und Pachten:

		<u>2009 / EURO</u>		<u>2008 / EURO</u>
Wohnung	6.060,00		6.060,00	
Bad	40.000,00		40.000,00	
Sauna	9.000,00		9.000,00	
Restaurant	7.200,00		7.196,30	
Kiosk	3.000,00	65.260,00	1.750,00	64.006,30

Mietnebenkosten:

		<u>2009 / EURO</u>		<u>2008 / EURO</u>
Bad / Sauna	241.120,17		263.956,99	
Restaurant / Wohnung	5.885,11		6.730,66	
Kiosk	2.808,08	249.813,36	920,80	271.608,45
Erlöse gesamt		<u>315.073,36</u>		<u>335.614,75</u>

Personalsituation

Für das Berichtsjahr wurde ein eigener Stellenplan aufgestellt.

Die Kosten der anteilig für den Betrieb tätigen Mitarbeiter/innen sowie die Kosten der Betriebsleitung werden über die Verwaltungskostenbeiträge abgerechnet.

Es fielen an:

Personalkosten:

für die Beschäftigten des Betriebes (lt. Stellenplan), die gemäß Personalgestellungsvertrag vom 18.12.2007 dem neuen Betreiber des Bades, der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

01.01. – 31.12.2009

3 Mitarbeiter/innen
1 Mitarbeiter/in (TZ)

01.01. – 31.12.2008

3 Mitarbeiter/innen
1 Mitarbeiter/in (TZ)

Im Jahresdurchschnitt waren im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – 3,7 festangestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden und bestehen aufgrund einer Geschäftsvereinbarung. Danach hat die Stadt Hückeswagen aus den Überschüssen ihrer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Betrieb Freizeitbad“ Unterstützungsleistungen an die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ zu erbringen, wenn dies zur Sicherung der Existenz der Gesellschaft erforderlich sein sollte. Nach derzeitigem Kenntnisstand muss der Eigenbetrieb von einer Unterstützungsleistung von 200 bis 250 T€ p.a. ausgehen.

Aufgrund einer Personalgestellungsvereinbarung überlässt der „Betrieb Freizeitbad“ der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ vier namentlich benannte Personen unentgeltlich und unbefristet. Im Falle des Ausscheidens einer dieser Beschäftigten erfolgt die Nachbesetzung durch die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“. Die jährlichen Aufwendungen für diese Personen betragen derzeit rd. 163 T€.

Darüber hinaus ist der Betrieb keine finanziellen Verpflichtungen eingegangen, die nicht in der Bilanz enthalten sind.

Organe des Betriebesvor der Kommunalwahl:

Rat der Stadt Hückeswagen: 37 Mitglieder

Betriebssausschuss: 11 Mitglieder und zwar:

Jörg von Polheim	Vorsitzender	Bäckermeister
Hans-Günther Hochstein	stellv. Vorsitzender	Lederkaufmann
Harald Bannies	Ratsmitglied	Werkleiter
Thomas Cosler	Ratsmitglied	Spediteur
Hans-Peter Danielsen	Ratsmitglied	Justizvollzugsbeamter
Gerhard Jockel	Ratsmitglied	Rentner
Horst Kiehne	sachk. Bürger	Werkzeugmacher
Jürgen Quass	Ratsmitglied	Techniker
Sibylle Rautenbach	sachk. Bürger	Hausfrau
Egbert Sabelek	Ratsmitglied	Lehrer
Hans Wiehager	Ratsmitglied	Rentner

Außerdem nahm Herr Ralf Thiel (Feuerwehrbeamter) als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht an den Betriebsausschuss-Sitzungen teil.

nach der Kommunalwahl:

Rat der Stadt Hückeswagen: 39 Mitglieder

Betriebssausschuss: 11 Mitglieder und zwar:

Thomas Cosler	Vorsitzender	Spediteur
Harald Bannies	Ratsmitglied	Werkleiter
Hans-Peter Danielsen	Ratsmitglied	Justizvollzugsbeamter
Roswitha Döring	Ratsmitglied	Hausfrau
Matthias Happel	sachk. Bürger	Student
Rolf Kaenders-Wellershaus	Ratsmitglied	Arbeiter
Horst Kiehne	sachk. Bürger	Werkzeugmacher
Hella Krumm	sachk. Bürger	Rentnerin
Andreas Noll	Ratsmitglied	Maschinenbautechniker
Jens Schleife	sachk. Bürger	Student
Meike Tietz	Ratsmitglied	Studentin

Außerdem nahm Frau Veronika Walder (Heilerziehungspflegerin) als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht an den Betriebsausschuss-Sitzungen teil.

Betriebsleiter: Herr Jürgen Mark

Betriebsleiter und Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten für ihre Tätigkeiten im Betrieb keine gesonderte Vergütung.

Beteiligungen

Der Eigenbetrieb hält folgende Anteile:

50,4 % am Stammkapital der Firma Bürgerbad Hückeswagen gGmbH mit Sitz in Hückeswagen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt am 31. Dezember 2009 .44.T€. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 29 T€.

25,466 % am Stammkapital der Firma BEW Bergische Energie. und Wasser-GmbH mit Sitz in Wipperfürth. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2009 24.640 T€. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.700 T€.

Gewinnverwendungsvorschlag:

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 653.068,16 € wie folgt zu verwenden:

Einstellung in die Allgemeine Rücklage	253.068,16 €
Abführung an den Haushalt der Stadt	<u>400.000,00 €</u>
Gesamt	653.068,16 €
	=====

Hückeswagen, im Juli 2010

gez.:
Jürgen Mark
Betriebsleiter

L a g e b e r i c h t

Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

Allgemeine Situation:

Nach der Nutzungsüberlassung des Badbetriebes an den neuen Betreiber, der Bürgerbad Hückeswagen gGmbH, erzielt der Betrieb Freizeitbad seine Umsatzerlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Bad und Sauna sowie Restaurant, Wohnung und Kiosk. Für Bad und Sauna erhielt der Betrieb im Berichtsjahr von der Bürgerbad gGmbH eine Nutzungsentschädigung in Höhe von 49 T€. Die Pacht- bzw. Mieteinnahmen für Restaurant, Wohnung und Kiosk beliefen sich auf insgesamt rd. 16 T€.

Die anfallenden Betriebskosten werden dem Betrieb seitens der Pächter in monatlichen Abschlägen erstattet; eine Jahresabrechnung erfolgt jeweils Anfang des Folgejahres für das abgelaufene Wirtschaftsjahr.

Eine detaillierte Aufstellung der Umsatzerlöse ist im Anhang aufgeführt.

Auch im Berichtsjahr erhielt der Betrieb – wie bereits im Vorjahr – wiederum höhere Beteiligungserträge als erwartet, so dass das Wirtschaftsjahr mit einem höheren Gewinn abgeschlossen werden konnte.

Ohne die Erträge aus Beteiligungen beläuft sich der Gesamt-Betriebsverlust auf rd. 620 T€. Dies bedeutet eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (rd. 651 T€) von rd. 31 T€. Der Kostendeckungsgrad (einschließlich Abschreibungen, Zinsen und Unterstützungsleistungen an die Bürgerbad gGmbH) verschlechterte sich von 35,9 % im Vorjahr auf 34,0 %. Zu beachten ist hier, dass sich die Angaben auf die Zinszahlungen insgesamt beziehen; die Zinsen für die seinerzeit aufgenommenen Darlehen für Stammkapital-Erhöhungen der BEW, Wipperfürth, in Höhe von rd. 63 T€ sind hier enthalten.

KonTraG:

Im April 1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verabschiedet worden. Es formuliert konkrete Anforderungen an Aktiengesellschaften. Diese im Aktiengesetz geregelte Vorschrift bildet einen neuen Standard auch für Unternehmen anderer Rechtsformen. Die zuletzt am 16.11.2004 geänderte Eigenbetriebsverordnung hat in § 10 die Verpflichtung zur Einrichtung eines Überwachungssystems zur Risikofrüherkennung aufgenommen. Hierbei handelt es sich um einen kontinuierlich fortgeführten, in einem Regelkreis ablaufenden Prozess mit dem Ziel, Risiken soweit wie möglich zu vermeiden bzw. eventuelle Risiken zu beobachten, gegebenenfalls zu kontrollieren und durch angemessene, geeignete Maßnahmen Vorsorge zu treffen. Der Betrieb hat die Risikoinventur des Vorjahres aktualisiert und in einem Bericht zusammengefasst. Danach liegen für den Betrieb keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Kassensituation:

Kassenkredite, die dem allgemeinen Haushalt zur Verfügung gestellt, bzw. vom allgemeinen Haushalt in Anspruch genommen werden mussten, werden angemessen verzinst. Grundlage für die Zinsberechnung ist der 3-Monats-Euribor. Dieser stellt einen Durchschnittszinssatz für Ausleihungen unter Banken mit einer Laufzeit von 3 Monaten dar, der im EWU-Raum am Geldmarkt ermittelt und veröffentlicht wird.

Darlehensaufnahmen erfolgten im Berichtsjahr nicht.

Wirtschaftsplan 2009

Der nach § 14 EigVO vom Rat der Stadt am 17.03.2009 beschlossene Wirtschaftsplan, besteht aus dem Erfolgs-/Ergebnisplan und dem Vermögens- bzw. Finanzplan.

Der Erfolgs-/Ergebnisplan hatte ein Volumen von 1.535.100 € und wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 667.930 € aus, wobei hier die Einplanung des Liquiditätszuschusses i.H.v. 225 T€ an die Bürgerbad gGmbH nicht berücksichtigt ist.

Die im Vermögens-/Finanzplan vorgesehenen Investitionen beliefen sich auf 30.000 €; die Darlehenstilgungen waren mit 59.000 € veranschlagt.

Die Finanzierung sollte durch die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 108.500 € erfolgen, so dass der Vermögensplan einen Überschuss in Höhe von 19.500 € auswies.

Trotz des im Berichtsjahr gezahlten und nicht eingeplanten Liquiditätszuschusses an die Bürgerbad gGmbH in Höhe von 225 T€ ergab sich insgesamt nur eine Verschlechterung in Höhe von rd. 15 T€, und zwar:

Verbesserungen:

Minderausgaben beim Personalaufwand	+	10.000 €
Mehrerträge bei den Beteiligungserträgen	+	173.000 €
Minderausgaben beim Materialaufwand	+	103.000 €
Minderausgaben bei den Zinsaufwendungen	+	5.000 €
Minderaufwand bei den Abschreibungen	+	4.000 €

Verschlechterungen:

Verminderte Einnahmen bei den Umsatzerlösen	-	49.000 €
Verminderte Einnahmen bei den Sonstigen betriebliche Erträgen	-	38.000 €
Mehrausgaben bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen	-	223.000 €
Gesamte Verschlechterung	+	15.000 €
		=====

Darstellung der Lage des Betriebes**Darstellung der Vermögenslage**

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzposten zum 31.12.2009 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten sind nachfolgend erläutert.

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagen	1.792	31,2	1.887	33,8	-95	-5,0
Finanzanlagen	2.969	51,7	2.969	53,2	0	0,0
Mittel- bis langfristiges Vermögen	4.761	82,9	4.856	87,0	-95	-2,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	3	0,0	4	0,1	-1	-25,0
Forderungen gegen die Stadt	1	0,0	204	3,7	-203	-99,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	24	0,4	-24	-100,0
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	57	1,0	2	0,0	55	2.750,0
Sonstige Vermögensgegenstände	343	6,0	486	8,7	-143	-29,4
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	582	10,1	2	0,1	580	29.000,0
Kurzfristiges Vermögen	986	17,1	722	13,0	264	36,6
Vermögen insgesamt	5.747	100,0	5.578	100,0	169	3,0

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stammkapital	25	0,4	25	0,4	0	0,0
Rücklagen	2.990	52,0	2.905	52,1	85	2,9
Gewinn	653	11,4	495	8,9	158	31,9
Summe Eigenkapital	3.668	63,8	3.425	61,4	243	7,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.960	34,1	2.087	37,4	-127	-6,1
Langfristiges Fremdkapital	1.960	34,1	2.087	37,4	-127	-6,1
Rückstellungen	11	0,2	13	0,2	-2	-15,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	0,2	1	0,0	13	1.300,0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	33	0,6	34	0,6	-1	-2,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	51	0,9	3	0,1	48	1.600,0
Sonstige Verbindlichkeiten	10	0,2	15	0,3	-5	-33,3
Kurz- bis mittelfristiges Fremdkapital	119	2,1	66	1,2	53	80,3
Kapital insgesamt	5.747	100,0	5.578	100,0	169	3,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2008 um ca. 169 T€ bzw. 3,0 % erhöht.

Die **Forderungen gegenüber der Stadt** verringerten sich auf 1 T€. Zum 31.12.2008 war hier ein Kassenkredit in Höhe von 200 T€ ausgewiesen, der zwischenzeitlich zurückgezahlt wurde.

Die **Forderungen an verbundene Unternehmen** resultieren aus der Verpachtung des Schwimmbades an die Bürgerbad gGmbH. Offene Forderungen waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, erhöhten sich um 55 T€. Sie betreffen die Erstattungsansprüche aus den Jahresverbrauchsabrechnungen der BEW, Wipperfürth, für Energie-, Wasser und Abwasserkosten.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen mit 336 T€ die Erstattung von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag aus der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2008 der BEW, Wipperfürth sowie Umsatzsteuer-Guthaben (rd. 7 T€).

Das **Girokonto** bei der Sparkasse wies zum 31.12.2009 einen Saldo in Höhe von 582 T€ aus. Unter Berücksichtigung von laufender Tilgung (rd. 58 T€) sowie des negativen Saldos des Girokontos im Vorjahr (rd. 68 T€) sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Durch die Zuführung gemäß Ratsbeschluss aus dem Jahresüberschuss 2008 erhöhte sich die **Allgemeine Rücklage** um 85 T€. Durch Rücklagenzuführung und höheren Jahresgewinn erhöhte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um rd. 242 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 63,8 (im Vorjahr 61,4 %).

Rückstellungen nahmen um insgesamt 2 T€ ab.

Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

	2009	2008	Verbesserung + Verschlechterung -
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
01. Umsatzerlöse	315	336	-21
02. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
03. Materialaufwand	-215	-300	85
04. Personalaufwand	-163	-154	-9
05. Abschreibungen auf Sachanlagen	-105	-106	1
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-350	-336	-14
07. Erträge aus Beteiligungen	1.273	1.146	127
08. Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	5	20	-15
09. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-104	-108	4
10. Ergebnis der gewöhnliche Geschäftstätigke	656	498	158
11. Sonstige Steuern	-3	-3	0
12. Jahresüberschuss	653	495	158

Durch die Verpachtung des Schwimmbades ab 2008 an die Bürgerbad gGmbH fallen nur noch **Umsatzerlöse** aus Miete ,Pacht sowie Mietnebenkosten an.

Das noch vorhandene Festpersonal wird über einen Personalgestellungsvertrag unentgeltlich an die Bürgerbad gGmbH ausgeliehen. Künftig wird weiteres Personal direkt über die Bürgerbad gGmbH eingestellt. Der **Personalaufwand** stieg um rd. 9 T€ aufgrund von Stufensteigerungen beim Tarifentgelt sowie der tariflichen Entgelterhöhung für die vier Mitarbeiter des Betriebes.

Der **Materialaufwand** des Vorjahres beinhaltete Kosten für die dem neuen Betreiber zugesagten umfangreichen Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten. Demgegenüber fiel im Berichtsjahr lediglich laufender Unterhaltungsaufwand an, so dass sich hier eine Verbesserung um rd. 68 T€ ergab. Gleichzeitig reduzierten sich die Kosten für den Bezug von Fernwärme um rd. 15 T€.

Aufgrund der im Berichtsjahr höheren Gesamt-Ausschüttung der BEW, Wipperfürth, in Höhe von 5 Mio. € (in Vorjahren 4,5 Mio. €) erhöhten sich die **Erträge aus Beteiligungen** - einschließlich Steuererstattungen - um rd. 127 T€.

Die Steigerung bei den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von 14 T€ ist u.a. zurückzuführen auf den gezahlten Liquiditätszuschuss gem. Gesellschaftervereinbarung an die Bürgerbad gGmbH zur existenziellen Sicherung der Gesellschaft. Dieser betrug im Berichtsjahr 225 T€ (im Vorjahr 200 T€).

Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind nachfolgend erläutert.

		2009	2008
		TEUR	TEUR
1.	Jahresergebnis	653	495
2.	+ Abschreibungen Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	105	106
3.	-/+ Ab-/Zunahme der Rückstellungen	-2	-97
4.	+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	113	119
5.	-/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	54	-119
6.	= Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	923	504
7.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0
8.	- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-11	-10
9.	= Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-10	-10
10.	- Auszahlung an den Haushalt der Gemeinde	-410	-329
11.	Entnahme aus den Rücklagen	0	-85
12.	- Auszahlung für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-58	-55
13.	= Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-468	-469
14.	= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 6, 9 und 13)	445	25
15.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	137	112
16.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	582	137

Die Liquidität des Betriebes war jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung der einzelnen Tätigkeiten erfolgt im Wesentlichen aus dem zur Verfügung stehenden Kreditrahmen.

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Sparkasse Girokonto	582	-68
Sparkasse Tagesgeld	0	1
Kassenkredit Stadt	0	204
Finanzmittelbestand	582	137

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Prognose für das Geschäftsjahr 2010

Der vom Rat der Stadt beschlossene Wirtschaftsplan wurde aufgrund der in 2010 geplanten Maßnahmen zur energetischen Optimierung geändert. Die geplanten Investitionen für 2010 betragen demnach rd. 335 TEUR. Die Investitionen sowie die planmäßige Darlehenstilgung sollen aus den Abschreibungen (rd. 110 T€) sowie aus Fremdmitteln (rd. 287 T€) finanziert werden. Im Wirtschaftsjahr 2010 wird mit einem Jahresüberschuss von 644.340 € gerechnet.

Die wesentlichen Posten werden wie folgt angesetzt:

Der Eigenbetrieb kalkuliert für 2010 Erträge in Höhe von rd. 1.446 € und Aufwendungen in Höhe von rd. 802 T€. Die Erträge beinhalten eine geplante Ausschüttung der BEW Bergische Energie- und Wasser- GmbH, Wipperfurth, in Höhe von rd. 1.100 T€. Die übrigen Erträge entstehen aus der Nutzungsüberlassung/Verpachtung des Schwimmbades nebst Restaurant, Wohnung und Kiosk.

Die Ermittlung der Aufwendungen basiert auf den Erfahrungswerten vorangegangener Geschäftsjahre.

Die Aufwendungen für 2010 werden mit insgesamt rd. 802 T€ veranschlagt. Darin enthalten sind Materialaufwand 280 T€, Personalaufwand 158 T€, Abschreibung 110 T€ und sonstige ordentliche Aufwendungen 143 T€. Der Zinsaufwand beträgt insgesamt 107 TEUR.

In den Folgejahren werden bedingt durch die geplanten Beteiligungserträge ebenfalls positive Ergebnisse angestrebt.

Sonstige Angaben

Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Eine Risikoinventur wurde in 2009 aktualisiert. Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Finanzinstrumente wurden in 2009 nicht eingesetzt.

Wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres mit Auswirkung auf die nächsten Jahre

Bürgerbad Hückeswagen gGmbH

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr ist für die neue Betreibergesellschaft, die Bürgerbad Hückeswagen gGmbH, positiv verlaufen. Die Besucherzahlen lagen mit rd. 103.000 deutlich über der angestrebten Zahl von 100.000 Besuchern. Der Jahresüberschuss beträgt 29 T€. Im Berichtsjahr erhielt die Bürgerbad Hückeswagen gGmbH einen Liquiditätszuschuss i.H.v. 225 T€ vom Eigenbetrieb Freizeitbad.

Das Nutzungs- und Überlassungsverhältnis mit der Bürgerbad gGmbH wurde für die Dauer von 2 Jahren geschlossen und war erstmals mindestens 6 Monate vor Fristablauf zum 31.12.2009 kündbar. Die Gesellschafter einigten sich darauf, den Vertrag um weitere 5

Jahre – bis zum 31.12.2014 – zu verlängern. Den entsprechenden Beschluss fasste der Rat der Stadt am 04.06.2009.

Maßnahmen zur technischen Verbesserung und energetischen Optimierung

Im Berichtsjahr haben Studenten der FH Köln sich in Form eines Masterprojektes mit dem Thema „Energetische Optimierung der Anlagenhydraulik in einem Wärmeversorgungssystem für ein öffentliches Schwimmbad“ beschäftigt. Abschließend wurde festgestellt, dass sich hier besonders im Bereich der Wärmerückgewinnung noch beträchtliches Einsparpotenzial zeigt. Eine parallel hierzu durchgeführte Untersuchung eines hinzugezogenes Ingenieurbüro bestätigte die Prognosen der Studenten und stellte fest, dass durch den Einbau einer neuen Wärmerückgewinnungsanlage und der Optimierung der Lüftungsanlage voraussichtliche Energieeinsparungen in Höhe von rd. 81 T€/Jahr ergeben würden. Bei Investitionskosten von rd. 270 T€ beträgt die Amortisationszeit rd. 3,5 Jahre.

Nachdem die notwendigen Beschlüsse gefasst wurden soll die Maßnahme soll im Sommer / Herbst 2010 durchgeführt werden.

Bericht über Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 erfolgte durch die Firma Weber & Thönes Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Reichshof, deren Prüfungsauftrag entsprechend § 53 Absatz 1 Nr. 1 HGrG auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung erweitert wurde.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes wurden nicht beanstandet. Die zwischen dem Eigenbetrieb Freizeitbad und der Stadt Hückeswagen getroffenen rechnungslegungsrelevanten Vereinbarungen wurden beachtet. Die Prüfung ergab keine weiteren für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse hervorzuhebenden Besonderheiten.

Hückeswagen, im Juli 2010

gez.:
Jürgen Mark
Betriebsleiter

E r l ä u t e r u n g s t e i l

Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

B I L A N Z

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2009 ergibt sich im einzelnen aus dem beigefügten Anlagenachweis.

I. Sachanlagen

Anschaffungswerte:

EURO

(gem. Pos. 1-3 der Bilanz)

Anfangsstand 01.01.2009	4.733.683,05
Zugang	10.980,02
Abgang	14.330,92
Umbuchung +/-	0,00
Endstand 31.12.2009	4.730.332,15

Abschreibungen:

Anfangsstand 01.01.2009	2.846.838,20
Zugang	104.778,02
Abgang	13.462,41
Endstand 31.12.2008	2.938.153,81

Restbuchwerte Sachanlagen (gesamt)	<u>31.12.2009</u>	<u>31.12.2008</u>
	1.792.178,34	1.886.844,85

Restbuchwerte in % der Anschaffungswerte	37,9 %	39,9 %
--	--------	--------

Anlagenzugänge:

**Auftrag /
Konto**

Betrag / €

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Haubenspülmaschine	4300.0003	3.995,61
Zeiterfassungsterminal	4300.0000	850,00
		<u>4.845,61</u>

Technische Anlagen und Maschinen

Wärmetauscher	4300.0000	<u>6.134,41</u>
---------------	-----------	-----------------

Zugänge gesamt:

10.980,02

<u>Anlagenabgänge</u>	<u>Historische</u> <u>AHK</u> <u>€</u>	<u>Restbuch-</u> <u>wert</u> <u>€</u>
<i>Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>		
Spülmaschine (1995)	5.274,38	0,51
Zeiterfassungsanlage (2001)	4.338,13	867,00
	<u>9.612,51</u>	<u>867,51</u>
<i>Technische Anlagen und Maschinen</i>		
Wärmetauscher (1996)	4.718,41	1,00
	<u>4.718,41</u>	<u>1,00</u>
Abgänge gesamt	14.330,92	868,51

Die gesamten Abschreibungen wurden auf der Grundlage der linearen Abschreibungsmethode ermittelt.

Als wichtigste Abschreibungssätze sind zu nennen:

Betriebs- und andere Bauten	2,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	8,0 - 10,0 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0 - 10,0 %

II. Finanzanlagen

Anschaffungswerte:	<u>EURO</u>	
Anfangsstand 01.01.2009		2.968.950,00
Zugang		0,00
Abgang		0,00
Umbuchung +/-		0,00
Endstand 31.12.2009		2.968.950,00
Restbuchwerte Finanzanlagen (gesamt)	31.12.2009 <u>EURO</u>	31.12.2008 <u>EURO</u>
	2.968.950,00	2.968.950,00

Der Rat der Stadt Hückeswagen beschloss in seiner Sitzung am 07.05.1991, den städtischen Geschäftsanteil am gezeichneten Kapital der Bergischen Energie- und Wasser GmbH (BEW), Wipperfürth, in Höhe von 2,25 Mio. DM mit Wirkung vom 01.01.1991 als „gewillkürtes“ Betriebsvermögen in den Betrieb Freizeitbad der Stadt Hückeswagen einzubringen.

In **1994** erfolgte im Rahmen eines „Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens“ eine **Erhöhung des gezeichneten Kapitals** um 750 TDM auf 3.000.000 DM. In gleicher Weise wurde in **1997** eine **Stammkapital-Erhöhung** um weitere 750 TDM auf 3.750.000 DM durchgeführt.

Im Rahmen einer weiteren Sonderausschüttung in **1998** auf das Jahresergebnis 1997 der BEW erfolgte eine **Kapitalerhöhung** um weitere 750.000 DM auf 4.500.000 DM. Das gezeichnete Kapital der BEW, an der insgesamt drei Gesellschafter beteiligt sind, wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 21.08.1998 von 12,5 Mio. DM auf 15 Mio. DM erhöht.

Aus einer weiteren in **2001** durchgeführten Sonderausschüttung auf das Jahresergebnis 2000 der BEW erfolgte eine **Kapitalerhöhung** um 1.367.490 DM (= 699.186,53 €) auf 5.867.490 DM (= 3.000.000 €). Das gezeichnete Kapital der BEW, an der insgesamt drei Gesellschafter beteiligt sind, wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 28.03.2001 von 15 Mio. DM auf 10 Mio. € erhöht.

Im zeitlichen Zusammenhang mit der **Fusion der BEW mit den Stadtwerken der Stadt Wermelskirchen zum 01.01.2002** erfolgte der Ankauf von Geschäftsanteilen der Stadt Wipperfürth bei gleichzeitiger Abgabe von Teilgeschäftsanteilen an die Stadt Wermelskirchen. Das Stammkapital der BEW wurde um 1.609.000 € auf 11.609.000 € erhöht und die Geschäftsanteile neu geordnet. Nach der Neuordnung beläuft sich der Geschäftsanteil der Stadt Hückeswagen auf **2.956.350 € = 25,466 %** (vorher 3.000.000 € = 30 %). Die Reduzierung der Finanzanlagen wurde ausgeglichen durch Überweisung von 43.650 € aus Mitteln des allgemeinen Haushaltes.

Im Berichtsjahr erhielt der Betrieb einen Gewinnanteil **auf das Geschäftsjahr 2008** der BEW entsprechend dem Beteiligungsverhältnis von 25,466 % von insgesamt 1.273.300,00 € (s. Pos. 7 Gewinn- und Verlustrechnung). Die enthaltene Kapitalertragssteuer einschl. Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt rd. 336 T€ werden dem Betrieb vom Finanzamt auf Antrag erstattet.

Das Eigenkapital der BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Wipperfürth, betrug am 31.12.2009 24.641.204,53.€; die Beteiligungsquote am gezeichneten Kapital in Höhe von 11.609.000,00 € beträgt 25,466 %. Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Bilanzgewinn von 4.701.165,20.€ erwirtschaftet.

Das Stammkapital der **Bürgerbad Hückeswagen gGmbH, Hückeswagen**, betrug am 31.12.2009 25.000,00 €; die Beteiligungsquote beträgt 50,4 %. Im Geschäftsjahr 2009 wurde – unter Berücksichtigung des Liquiditätszuschusses - ein Jahresüberschuss in Höhe von 29 T€ erwirtschaftet.

B. Umlaufvermögen

	31.12.2009 <u>EURO</u>	31.12.2008 <u>EURO</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	403.944,51	720.335,24
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.240,62	4.475,54
Es handelt sich um Forderungen gegenüber Pächtern für ausstehende Pachtzahlungen und Betriebskostenabrechnungen aus Vorjahren, für die Ratenzahlung vereinbart wurde. Mit Stichtag 30.06.2009 waren die Forderungen bis auf rd. 2.940,00 € ausgeglichen.		
2. Forderungen gegen die Stadt	1.200,64	204.200,99
Kassenkreditzinsen für das 4. Quartal 2009 (Ausgleich 19.01.2010)		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	23.580,50
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56.528,87	1.569,91
Die Jahresabrechnung 2009 der BEW, Wipperfürth, für Energie-, Wasser- und Abwasserkosten endete insgesamt mit einem Guthaben für den Betrieb.		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	342.974,38	486.508,30
Ausgewiesen werden hier:		
a) Erstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt aus Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag aus Gewinnausschüttung der BEW für das Geschäftsjahr 2008.	335.832,87	
c) Die Umsatzsteuer-Voranmeldung für das 4. Quartal 2009 sowie die Umsatzsteuererklärung 2009 ergibt insgesamt einen Erstattungsanspruch.	7.141,51	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	582.068,75	1.691,72
1. Bestand Girokonto Nr. 150250 bei der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen		

PASSIVA**A. Eigenkapital**

<i>31.12.2009</i>	<i>31.12.2008</i>
<u><i>EURO</i></u>	<u><i>EURO</i></u>

I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
------------------------	------------------	------------------

Das Stammkapital blieb nach der in 2003 erfolgten Teil-Rückführung an den Haushalt unverändert.

II. Rücklagen	2.989.495,05	2.904.495,05
----------------------	---------------------	---------------------

1. Allgemeine Rücklage

Stand 31.12.2008	1.207.511,28
Einstellung gem. Ratsbeschluss vom 26.11.2009	<u>85.000,00</u>
Stand 31.12.2008	1.292.511,28

2. Rücklage zur Erhöhung des Stammkapitals

unverändert	325,39
-------------	--------

3. Zweckgebundene Rücklage

a) aus Anteil Stammkapital der BEW, Wipperfürth	1.150.406,73
b) aus Landeszuweisungen und Zuwendungen Dritter	
Endstand 31.12.2009	<u>546.251,65</u>
Gesamt	1.696.658,38

III. Gewinn	0,00
--------------------	-------------

Jahresüberschuss des Vorjahres	495.261,37
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	-85.000,00
Verwendung durch Überweisung an den städt. Haushalt	-410.261,37

IV. Jahresüberschuss	653.068,16	495.261,37
-----------------------------	-------------------	-------------------

Über die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Rat der Stadt noch zu entscheiden. Hierzu wird auf die Erläuterungen zu „Angaben zum Jahresüberschuss“ verwiesen.

31.12.2009 31.12.2008
EURO EURO

B. Rückstellungen

2. Sonstige Rückstellungen **10.795,00** **12.950,00**

	Stand 01.01.2009	Entnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
1. Abschlussprüfung	5.100,00	5.100,00	0,00	7.900,00	7.900,00
2. Urlaubsrückstellung	5.150,00	5.150,00	0,00	1.830,00	1.830,00
3. Überstundenrückstellung	2.700,00	2.700,00	0,00	1.065,00	1.065,00
Summe:	12.950,00	12.950,00	0,00	10.795,00	10.795,00

Zu 1.)

Rückstellung für die Kosten der **Jahresabschluss-Prüfung 2009**.

Zu 2.)

Die vier festangestellten Mitarbeiter des Betriebes werden gemäß Personalgestellungsvertrag dem Badbetreiber unentgeltlich zugewiesen. Für das Jahr 2009 wurde für den Betrieb ein eigener Stellenplan aufgestellt und vom Rat der Stadt beschlossen. Auf der Grundlage der Resturlaubstage des Festpersonals wird eine **Urlaubsrückstellung** gebildet.

Zu 3.)

Für die zum Jahresende noch verbleibenden **Überstunden** des Festpersonals wird eine Rückstellung gebildet.

Die Entnahmen wurden zweckentsprechend verwendet.

31.12.2009 31.12.2008
EURO EURO

C. Verbindlichkeiten

2.068.783,39 **2.140.115,39**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

1.960.330,26 **2.087.208,03**

kurzfristig

0,00 68.498,91

Das Girokonto Nr. 150250 bei der Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen wies zum 31.12.2008 einen negativen Bestand aus.

langfristig

1.960.330,26 2.018.709,12

Anfangsstand

2.018.709,12

Zugang

0,00

Tilgung

58.378,86

Endstand

1.960.330,26

	31.12.2009 <u>EURO</u>	31.12.2008 <u>EURO</u>
In 2009 wurden insgesamt 104.572,42 € an Darlehenszinsen gezahlt.		
Eine Darlehensübersicht ist diesem Bericht beigelegt.		
Die Angaben zur „Restlaufzeit bis zu einem Jahr“ in der Bilanz bezieht auf den Tilgungsbetrag für das Jahr 2010 (rd. 62 T€).		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.957,75	556,01
Es handelt sich um Reparatur- und Instandhaltungsrechnungen sowie um die Rückzahlung gemäß Betriebskosten-Abrechnungen 2009 für Kiosk und Restaurant. Der Ausgleich erfolgte Anfang des Jahres 2010.		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	33.397,01	34.590,81
Im Einzelnen handelt es sich um		
- Kosten gemäß interner Leistungsverrechnung des städt. Haushaltes	23.928,50	
- Erstattung Guthaben aus der Jahresabrechnung 2009 für die Mehrzweckhalle für Fernwärme 2009 (rd. 9 T€) und Nachzahlungen Stromkosten (rd. -680 €) sowie Kosten der Grünflächenpflege am Bad (rd. 870 €)	9.468,51	
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	50.786,05	2.976,33
Erstattungsanspruch der Bürgerbad gGmbH aus der Betriebskostenabrechnung für 2009		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.312,32	14.784,21
Zusammensetzung:		
a) Kautions Pächter Restaurant	7.605,00	
b) Lohn-/Kirchensteuer 12/2009	2.707,32	
<u>Zu a)</u> Die bei Abschluss des Pachtvertrages gezahlte Kautions ist bei Beendigung des Vertrages zurückzuzahlen.		
<u>Zu b)</u> Die Auszahlung an das Finanzamt erfolgte am 13.01.2010.		

GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG

	Ist EUR	Ansatz EUR	Erl. Zif.
1. Umsatzerlöse	315.073,36	364.200,00	01
Mieten und Pachten	65.260,00	65.300,00	
Mietnebenkosten	249.813,36	298.900,00	
2. Sonstige betriebliche Erträge	38,15	37.900,00	02
Erstattung von Kommunen	0,00	36.000,00	
Erstattung von übrigen Bereichen	0,00	1.800,00	
Mahn- und Vollstreckungsgebühren	0,00	100,00	
Andere sonstige ordentliche Erträge	38,15	0,00	
3. Materialaufwand	215.441,11	318.500,00	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	215.441,11	318.500,00	
Strom	52.296,00	85.000,00	03
Gas	12.201,29	20.000,00	03
Fernwärme	103.733,74	116.000,00	03
Wasser	23.810,84	32.500,00	03
Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude usw.	3.775,18	35.000,00	
Unterhaltung Maschinen und techn. Anlagen	19.624,06	30.000,00	
4. Personalaufwand	162.856,00	173.120,00	04
a) Löhne und Gehälter	127.397,12	134.200,00	
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung und für Unterstützung,	35.458,88	38.920,00	
davon für Altersversorgung:	8.756,21 €		
im Vorjahr:	8.694,12 €		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	104.778,02	108.500,00	
Abschreibungen auf Sachanlagen	104.778,02	108.500,00	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	349.690,71	126.950,00	
Aufwendungen für Abwasserbeseitigung	51.168,35	55.500,00	03
Aufwendungen für Reinigung, Winterdienst Grundstücke	172,08	350,00	
Aufwendungen für Abfallentsorgung	578,14	4.100,00	03
Erstattungen an Gemeinden	43.928,50	40.150,00	05
Erstattungen an Zweckverbände	2.411,59	2.000,00	06
Erstattung an verbundene Unternehmen	225.000,00	0,00	07
Aufwendungen für Aus- und Fortbildung	0,00	1.100,00	
Aufwendungen für übernommene Reisekosten	0,00	300,00	
Personalnebenaufwendungen	0,00	300,00	
Leasing	1.411,60	1.800,00	08
Bankgebühren	41,65	250,00	
Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	10.704,21	8.500,00	09
Unfallversicherung	582,96	1.100,00	
Gebäudeversicherung	12.823,12	10.800,00	10
Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des AV	868,51	0,00	11
Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Berufsvertretungen, Vereinen	0,00	700,00	
Schadensfälle u.a.	0,00	0,00	10

	Ist EUR	Ansatz EUR	Erl. Zif.
7. Erträge aus Beteiligungen	1.273.300,00	1.100.000,00	12
Erstattung Kapitalertragsteuer für Vorjahre	318.325,00	0,00	
Erstattung Solidaritätszuschlag für Vorjahre	17.507,87	0,00	
Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen	937.467,13	1.100.000,00	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.219,90	6.000,00	13
Zinserträge von Gemeinden	4.208,74	5.000,00	
Zinserträge von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	1.011,16	1.000,00	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	104.637,01	109.700,00	14
Zinsaufwendungen an Gemeinden	0,00	5.000,00	
Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen	44.697,21	44.700,00	
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	59.939,80	60.000,00	
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	656.228,56	671.330,00	
11. Sonstige Steuern	3.160,40	3.400,00	
Grundsteuer B	3.160,40	3.400,00	
12. Jahresüberschuss 2009	653.068,16	667.930,00	

Erl. Nr. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- 01** Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von Bad, Sauna, Kiosk, Restaurant und Wohnung.
- 02** Die geplanten Erstattungen für Wärme- und Stromkosten der Mehrzweckhalle seitens des städt. Haushaltes sollten ursprünglich über diese Position abgewickelt werden. Aus buchungstechnischen Gründen mussten diese direkt vom Aufwand abgesetzt werden.
Vereinnahmt wurden hier Erträge aus einem Insolvenzverfahren.
- 03** Die Ver- und Entsorgungskosten werden vertragsgemäß über den Betrieb abgewickelt und den Pächtern in Rechnung gestellt.
- 04** Das Festpersonal des Betriebes wird über einen Personalgestellungsvertrag unentgeltlich der Bürgerbad gGmbH überlassen.
- 05** Die aus der internen Leistungsverrechnung des städt. Haushaltes ermittelten Kosten sind der Stadt zu erstatten. Im Einzelnen sind dies: Leistungen der Servicebereiche, Kosten Betriebsleitung und Verwaltungsführung. Die angefallenen Mehrausgaben wurden vom Betriebsleiter genehmigt. Zusammensetzung mit Vorjahresvergleich:

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Betriebsleitung	52,1 %	61,2 %
FB I/Personal- und Allgemeine Verwaltung	-8,5 %	10,7 %
FB I / Kämmerei, Stadtkasse	<u>56,4 %</u>	<u>28,1 %</u>
	100,0 %	100,0 %
	=====	=====

Erl. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Nr.

- 06** Enthalten sind Kosten für Personalabrechnungs- und SAP-Software-Kosten. Die entstandenen Mehrausgaben wurden vom Betriebsleiter genehmigt.
- 07** Die Bürgerbad gGmbH erhielt im Berichtsjahr gemäß Punkt II der Geschäftsvereinbarung 225 T€ an Unterstützungsleistungen zur Existenzsicherung der Gesellschaft. Die Auszahlung erfolgte in mehreren Teilzahlungen, wobei hier jeweils ein gesonderter Ratsbeschluss gefasst und der Wirtschaftsplan entsprechend geändert wurde, da hier eine Einplanung im Voraus nicht erfolgt.
- 08** Der Leasingvertrag für den Beckensauger ist im Berichtsjahr ausgelaufen.
- 09** Die für die Jahresabschluss-Prüfung 2008 gebildete Rückstellung reichte nicht aus, so dass der die Rückstellung 2008 überschreitende Betrag aus dem laufenden Ansatz gezahlt werden musste. Die entstehenden Mehrausgaben wurden vom Betriebsleiter genehmigt.
- 10** Die Beitragsanpassung der Versicherung war bei der Ansatzbildung nicht berücksichtigt. Die Mehrausgaben wurden vom Betriebsleiter genehmigt.
- 11** Im Berichtsjahr musste für den Betrieb ein Zeiterfassungsgerät ersatzbeschafft werden, da das alte den technischen Anforderungen nicht mehr entsprach. Der noch vorhandene Restbuchwert belastet über die Sonderabschreibung das Jahresergebnis.
- 12** Beteiligungserträge auf das Geschäftsjahr 2008 der BEW. Die enthaltenen Steuererstattungen in Höhe von rd. 336 T€ werden dem Betrieb auf Antrag gutgeschrieben.
- 13** Auch im Berichtsjahr war die Liquidität des Betriebes so positiv, dass dem allgemeinen Haushalt variable Kassenkredite zur Verfügung gestellt werden konnten. Grundlage für die Zinsberechnung ist der 3-Monats-Euribor. Dieser stellt einen Durchschnittszinssatz für Ausleihungen unter Banken mit einer Laufzeit von 3 Monaten dar, der im EWU-Raum am Geldmarkt ermittelt und veröffentlicht wird.
Darüber hinaus konnten Zinserträge aus Bankguthaben erzielt werden.
- 14** Zinszahlungen im Wesentlichen für langfristige Darlehen des Betriebes.

Angaben zum Jahresüberschuss**Jahresüberschuss 2009****653.068,16 €**
=====

Die Verwendung des Jahresüberschusses liegt in der Entscheidung des Rates der Stadt.

Begründet mit der Rückzahlung von Fremddarlehen sowie der Finanzierung von notwendigen Instandhaltungs- bzw. Investitionsmaßnahmen wurden die aus den erhöhten Beteiligungserträgen resultierenden Jahresgewinne der vergangenen Jahre in die Allgemeine Rücklage eingestellt, so dass diese zum 31.12.2008 unter Berücksichtigung der Zuführung des Vorjahres (85 T€) einen Bestand von rd. 1.292 T€ hatte.

Aufgrund des hohen Bestandes der Allgemeinen Rücklage wurde der Vorjahresgewinn abzüglich der notwendigen Rücklagenzuführung mit Hinweis auf die defizitäre Situation des allgemeinen Haushaltes an die Stadt abgeführt.

Entsprechend der Einplanung im NKF-Haushalt der Stadt soll der Betrag in Höhe von rd. 400 T€ an den städt. Haushalt abgeführt werden, da er nicht zwingend für Zwecke des Betriebes benötigt wird. Der Restbetrag in Höhe von 253.068,16 € soll der Allgemeinen Rücklage zugeführt werden zur Finanzierung von künftig notwendigen Instandsetzungs- und Investitionsmaßnahmen.

Anzumerken ist, dass dies zu einer Steuerbelastung für die Stadt in Höhe von rd. 63 T€ (15 % Kapitalertragssteuer zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag), führt. Der Netto-Ertrag für den Haushalt der Stadt würde bei rd. 337 T€ liegen.

Hückeswagen, den 30.September 2010



Jürgen Mark
Betriebsleiter

aufgestellt:



Christel Goeke
Verw.-Angest.

Kenntnis genommen:



Uwe Ufer
Bürgermeister



Bernd Müller
Stadtkämmerer

Betrieb Freizeitbad Hückeswagen

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

Passiva

	€	€	Vorjahr T€		€	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen		4.761.128,34	4.856	A. Eigenkapital			3.667.563,21	3.425
I. Sachanlagen	1.792.178,34		1.887	I. Stammkapital	25.000,00			25
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	1.712.101,15		1.783	Stammkapital	25.000,00			25
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.927,12		29	II. Rücklagen	2.989.495,05			2.905
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.150,07		75	1. Allgemeine Rücklage	1.292.511,28			1.207
II. Finanzanlagen	2.968.950,00		2.969	2. Rücklage zur Erhöhung des Stammkapitals	325,39			1
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.600,00		13	3. Zweckgebundene Rücklage	1.696.658,38			1.697
2. Beteiligungen	2.956.350,00		2.956	III. Gewinn	0,00			0
B. Umlaufvermögen		986.013,26	722	Jahresüberschuss des Vorjahres	495.261,37			329
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	403.944,51		720	Einstellung in die Allgemeinen Rücklage	-85.000,00			85
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.240,62		4	Verwendung durch Überweisung an den städt. Haushalt	-410.261,37			-414
2. Forderungen gegen die Stadt	1.200,64		204	IV. Jahresüberschuss	653.068,16			495
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		24	B. Rückstellungen			10.795,00	13
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56.528,87		1	Sonstige Rückstellungen	10.795,00			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	342.974,38		487	C. Verbindlichkeiten			2.068.783,39	2.140
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	582.068,75		2	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.960.330,26			2.087
1. Girokonto	582.068,75		0	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	61.504,35			
2. Tagesgeldkonto	0,00		2	im Vorjahr:	126.877,77			
				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.957,75			1
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	13.957,75			
				im Vorjahr:	556,01			
				3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	33.397,01			34
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	33.397,01			
				im Vorjahr:	34.590,81			
				4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	50.786,05			3
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	50.786,05			
				im Vorjahr:	2.976,33			
				5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.312,32			15
				davon aus Steuern:	2.707,32			
				im Vorjahr:	1.300,09			
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	10.312,32			
				im Vorjahr:	14.784,21			
Summe Aktiva		5.747.141,60	5.578	Summe Passiva			5.747.141,60	5.578

Gewinn- und Verlustrechnung des Betriebes Freizeitbad für das Wirtschaftsjahr 01.01. - 31.12.2009

	EUR	EUR	EUR	2008 T€
01. Umsatzerlöse				
a) Erlöse aus Vermietung und Verpachtung		315.073,36		335
02. Sonstige betriebliche Erträge		38,15	315.111,51	0
03. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	215.441,11			299
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	215.441,11		0
04. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	127.397,12			120
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung 8.756,21 €; im Vorjahr 8.694,12 €	35.458,88	162.856,00		34
05. Abschreibungen auf Sachanlagen		104.778,02		106
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen		349.690,71	832.765,84	336
07. Erträge aus Beteiligungen			1.273.300,00	1.146
08. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			5.219,90	20
09. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			104.637,01	108
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			656.228,56	498
11. Sonstige Steuern			3.160,40	3
12. Jahresüberschuss			653.068,16	495

Anlage 3

ANLAGENNACHWEIS

BETRIEB FREIZEITBAD	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte		Abschr.	RBW
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbu- chung	Endstand	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Endstand	31.12.2009	31.12.2008	durch- schnittl.	durch- schnittl.
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
SACHANLAGEN													
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	3.455.717,59	0,00	0,00	0,00	3.455.717,59	1.672.851,44	70.765,00	0,00	1.743.616,44	1.712.101,15	1.782.866,15	2,1	49,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	593.858,41	6.134,41	4.718,41	0,00	595.274,41	565.206,29	9.858,41	4.717,41	570.347,29	24.927,12	28.652,12	1,7	4,2
3. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	684.107,05	4.845,61	9.612,51	0,00	679.340,15	608.780,47	24.154,61	8.745,00	624.190,08	55.150,07	75.326,58	3,6	8,1
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Sachanlagen:	4.733.683,05	10.980,02	14.330,92	0,00	4.730.332,15	2.846.838,20	104.778,02	13.462,41	2.938.153,81	1.792.178,34	1.886.844,85	2,2	37,9
FINANZANLAGEN													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.600,00	0,00	0,00	0,00	12.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.600,00	12.600,00	0,0	100,0
2. Beteiligungen	2.956.350,00	0,00	0,00	0,00	2.956.350,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.956.350,00	2.956.350,00	0,0	100,0
Finanzanlagen:	2.968.950,00	0,00	0,00	0,00	2.968.950,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.968.950,00	2.968.950,00	0,0	100,0
Anlagevermögen	7.702.633,05	10.980,02	14.330,92	0,00	7.699.282,15	2.846.838,20	104.778,02	13.462,41	2.938.153,81	4.761.128,34	4.855.794,85	1,4	61,8

Anlage 4

Darlehensübersicht im Wirtschaftsjahr 2009 (01.01.09 - 31.12.09)
des Betriebes Freizeitbad Hückeswagen

Kreditinstitut	Darl.-Nr.:	Ursprungs- betrag EURO	Stand 01.01.2009 EURO	Zugang EURO	Tilgung EURO	Stand 31.12.2009 EURO	Zins %	Zinsen EURO
NRW.BANK, Münster	300 5690361	306.775,13	268.240,27	0,00	4.895,79	263.344,48	4,53	12.068,89
HSH Nordbank AG, Hamburg	6729030035	869.196,20	659.239,36	0,00	28.453,83	630.785,53	5,02	32.563,73
Summe Konto 321700		1.175.971,33	927.479,63	0,00	33.349,62	894.130,01		44.632,62
DG-HYP Deutsche Genossenschafts-Hypotheken- bank, Hamburg	3023344902	766.937,82	696.828,46	0,00	11.624,83	685.203,63	5,315	36.807,29
DG-HYP Deutsche Genossenschafts-Hypotheken- bank, Hamburg	3023344906	460.162,69	394.401,03	0,00	13.404,41	380.996,62	5,94	23.132,51
Summe Konto 321800		1.227.100,51	1.091.229,49	0,00	25.029,24	1.066.200,25		59.939,80
Summe:		2.403.071,84	2.018.709,12	0,00	58.378,86	1.960.330,26		104.572,42

Betrieb



Freizeitbad

Hückeswagen

Risiko-Management-System (RMS)

Stand: August 2010

Anlage 5
zum Geschäftsbericht 2009

RISIKO – MANAGEMENT - SYSTEM

=====

Risiko – Inventur 2009 / 2010

In Anlehnung an die Vorschriften des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), die über § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) auch auf die kommunalen Eigenbetriebe wirken, hat der Betrieb eine Risiko-Inventur durchgeführt, die jährlich zu überarbeiten ist.

Zur Erkennung und Analyse der Risiken erfolgte in beigefügter Übersicht

- die Erfassung der Risikobereiche und Risikoarten
- die Abschätzung und Quantifizierung etwaiger Auswirkungen, Risikobeurteilung unter Berücksichtigung der quantitativen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Sachverhalt:

Vor dem Hintergrund ständig steigender Betriebsverluste aufgrund von sinkenden Besucherzahlen und Kostensteigerungen wurde die Betriebsführung des Bades mit Datum vom 01.01.2008 an die neu gegründete gemeinnützige GmbH, der „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ übertragen. Auf der Grundlage eines Nutzungsüberlassungsvertrages verpflichtet sich die gGmbH, neben der Gewährleistung des öffentlichen Badebetriebs auch, den Vereinen mit Sitz in Hückeswagen das Bad zu bestimmten Zeiten zur Verfügung zustellen, ebenso wird sie den Saunabetrieb aufrecht erhalten. Darüber hinaus trägt die gGmbH die Verantwortung für die Instandhaltung sowie die Erneuerung von beweglichem und unbeweglichem Inventar in einem festgelegten Rahmen und trägt die Betriebskosten.

Die Stadt Hückeswagen und damit der Eigenbetrieb Freizeitbad ist mit 50,4 % Mehrheits-Gesellschafter der gGmbH und bleibt Eigentümer der Immobilie. Er verpflichtet sich insbesondere zum Erhalt und ggf. Neubeschaffung der betriebsnotwendigen technischen Anlagen sowie von „Dach und Fach“. Gleichzeitig bleibt sie Verpächterin von Restaurant und Kiosk und erhält von der gGmbH ein Nutzungsentgelt für Bad und Sauna in der vereinbarten Höhe.

Der neue Betreiber, die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“ erhält vom Eigenbetrieb Freizeitbad einen Liquiditätszuschuss, dessen Höhe jährlich festzulegen ist. Dieser dient ausschließlich der allgemeinen Förderung der gGmbH; er ist kein Entgelt für erbrachte Leistungen.

Ergebnis:

Wegen der engen technischen und wirtschaftlichen Verflechtung kann eine Risikobeurteilung weiterhin nur für den Gesamtbetrieb abgegeben werden. Nach wie vor besteht ein hohes Risiko in der Überalterung der technischen Anlagen. Gemäß § 9 des Nutzungsüberlassungsvertrages war mit dem neuen Betreiber ein Probebetrieb von 2 Jahren vereinbart, erstmals zu kündigen Mitte 2009 zum Jahresende.

Aufgrund der positiven Resonanz aller Beteiligten erfolgte gemäß Ratsbeschluss vom 04.06.2009 die Verlängerung des Vertrages um weitere 5 Jahre bis zum 31.12.2014.

Hückeswagen, den 25. August 2010

Festgestellt:


Jürgen Mark
Betriebsleiter

Aufgestellt:

Im Auftrag


Christel Goeke
Verw.-Ang.

Kenntnis genommen:


Uwe Ufer
Bürgermeister


Bernd Müller
Stadtkämmerer

ÜBERSICHT

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
		kein	gering	hoch
STRATEGIE/UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
Einzelrisiken				
Risikobehaftete Geschäfte	Wurden nicht abgeschlossen.	X		
Verstöße gegen Rechtsvorschriften	Liegen nicht vor.	X		
Unrichtige Rechnungslegung	Trifft nicht zu.		X	
Prozessrisiken	Liegen nicht vor.	X		
Umweltrisiken	Nicht bekannt.		X	
Genehmigungsrisiken	Liegen nicht vor.	X		
Auslaufen von Konzessionen, Lizenzen	Trifft nicht zu.	X		
Steuerrisiken				
Allgemeine Risiken aus nachteiligen Änderungen des Steuerrechts	Die Beteiligung der Stadt Hückeswagen an der BEW, Wipperfürth, wird nach wie vor im Eigenbetrieb Freizeitbad bilanziert. Die Gewinnausschüttungen sowie die darauf entfallenden Erstattungen von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag tragen dazu bei, die Jahresverluste zu vermindern.			X

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
		kein	gering	Hoch
Betriebsgrößenrisiko				
Risiko aus dem Zusammenwirken künftiger Entwicklungen in der Beschaffung, Leistungserstellung und Leistungsverrechnung	Obliegt der Gesellschaft		X	
Kontrollrisiken				
Risiken unrichtiger/unvollständiger Erfassung und Verarbeitung von Daten und Zahlungsströmen	Obliegt im Wesentlichen der Gesellschaft. Buchhaltung und Erstellung des Jahresabschlusses erfolgen durch einen externen Steuerberater. Die Geschäftsführer sind verpflichtet, den Vertretern der Gesellschafter vierteljährlich über die Lage der Gesellschaft zu unterrichten. Darüber hinaus besteht gem. § 16 des Gesellschaftervertrages die Verpflichtung zur Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht gem. HGB. Der Stadt bzw. dem Eigenbetrieb ist gem. § 7 des Nutzungsüberlassungsvertrages ein Betretungsrecht eingeräumt, um sich von der ordnungsgemäßen Betriebsführung zu überzeugen.		X	
Risiken doloser Handlungen				
Versicherbare Risiken				
Haftungsrisiken	Versicherungsschutz, Gebäudeversicherung etc. obliegt dem Eigenbetrieb (der Stadt) als Eigentümer der Immobilie.		X	
Maschinenschäden	Versicherung obliegt der Gesellschaft		X	
Personenschäden	Haftpflichtversicherung für das städt. Personal trägt der Eigenbetrieb, die gGmbH trägt die Unfallversicherung für die Beschäftigten der Gesellschaft.		X	

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
		kein	gering	Hoch
ANLAGENBEREICH/TECHNOLOGIE				
Risiken durch defekte Anlagen	Aufgrund der überalterten Technik des Betriebes, die zwar regelmäßig gewartet und kontrolliert wird, besteht ein hohes Risiko eines Ausfalls von betriebsnotwendigen Anlagen. Für deren Erhalt und ggf. Neubeschaffung ist der Eigenbetrieb Freizeitbad verpflichtet.			X
BESCHAFFUNG				
Allgemeine Beschaffungsrisiken	Obliegt der Gesellschaft		X	
Preisrisiken	Obliegt der Gesellschaft		X	
VERTRIEB				
Absatzrisiken	Die Einnahmesituation des Betriebes ist in erster Linie abhängig von den Besucherzahlen.			X
Preisrisiken	Kostendeckende Benutzungsentgelte können in öffentlichen Badbetrieben nicht erzielt werden. Die Gestaltung der Eintrittspreise obliegt der Gesellschaft.			X
FINANZIERUNG/KAPITALMARKT				
Finanzen (Markt-, Zinsänderungs-, Liquiditätsrisiko)	Erfassung aller Zahlungsströme, Liquiditätsplanung.		X	
Kapitalstruktur	Die Eigenkapitalausstattung ist angemessen.		X	
Risiken aus der Finanzierung künftiger Investitionen	Prüfung der Investitionen bei Aufstellung des Wirtschaftsplanes.		X	

ARTEN DER RISIKEN	ERLÄUTERUNGEN	RISIKOBEURTEILUNG		
		kein	gering	hoch
Kurzfristige Liquiditätsrisiken durch Finanzierungsengpässe oder Überliquidität	Liquiditätsplanung.		X	
Verlustfinanzierung	Entstehende Jahresfehlbeträge trägt – soweit der Betrieb diese nicht ausgleichen kann - die Stadt. Aufgrund erhöhter Beteiligungserträge konnten in den letzten Jahren Bilanzgewinne erzielt werden, die bis einschließlich 2005 in Rücklagen eingestellt wurden. Die Jahresgewinne 2006, 2007 und 2008 wurden in voller Höhe an den städt. Haushalt abgeführt. Der Gewinnverwendungsvorschlag für 2009 sieht vor, einen Betrag i.H.v. 400 T€ an den städt. Haushalt abzuführen. Der Rest i.H.v. rd. 253 T€ soll den Rücklagen zugeführt werden. Die Gewinnverwendung unterliegt dem Beschluss des Rates der Stadt.		X	
Kosten der Finanzierung	Einholen von Vergleichsangeboten.		X	
Risiken aus einzelnen Finanzierungsinstrumenten	Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Optionen und Derivate kommen nicht zum Einsatz.	X		
PERSONALBEREICH				
Personalrisiken	Vereinbarungsgemäß wird das städt. Personal über einen Personalgestellungsvertrag der gGmbH unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Kostenrisiken sind insofern nicht zu beeinflussen, da Bindung an TVöD. Im Falle des Ausscheidens einer dieser Beschäftigten erfolgt die Nachbesetzung durch die „Bürgerbad Hückeswagen gGmbH“. In der Gesellschaft bestehen hier Einsparpotenziale, da die Bezahlung der hier Beschäftigten außerhalb des TVöD erfolgt.		X	
Personalstandsrisiken				
Kostenrisiken				